



DIDAKTISCH ORIEN- TIERTES MODELL

Cornelia Rosebrock und Daniel Nix

Leseflüssigkeit und Textverstehen

Man fühlt sich, als ob man nicht flüssig lesen kann.
Und das, obwohl keine schwierigen Wörter darin vorkommen.
Einen Text so zu lesen ist gar nicht so einfach, wie man denkt.

Lesegeschwindigkeit

Hinweis: durchschnittliche Lesegeschwindigkeit hängt von der Lesehaltung bzw. der Zielsetzung der Lektüre ab

- Lernen aus Texten: 100-200 WpM
- Überfliegen eines Textes: 400-600 WpM
- „Normalmodus“: 250-300 WpM

Aufgabe

Bewerten Sie den Wert der kooperativen Lernform des „Lautlesetandems“ für die Steigerung der Leseflüssigkeit und damit auch der Lesekompetenz.

Schätzen Sie diesbezüglich die Angemessenheit der folgenden Thesen ein und begründen Sie Ihre Meinung.

1. Das „Lautlesetandem“ ist eine entlastende Übungsform.
2. Das „Lautlesetandem“ bietet dem Lesenden einen emotionalen Schutzraum.
3. Das „Lautlesetandem“ ist eine Trainingsform, von der sowohl Sportler als auch Trainer profitieren.
4. Das „Lautlesetandem“ bietet Erfolgserlebnisse und führt damit zur Steigerung der Lernmotivation.

Argumente für das Lautlesetandem

1. Entlastende Übungsform
2. Kooperative Übungsform
3. Erfolgserlebnisse
4. Wissenschaftliche Legitimation: Förderkonzept, das tatsächlich in deutschen Klassenzimmern empirisch auf Wirksamkeit überprüft wurde (positives Resultat) – Frankfurter Hauptschulstudie (Stichprobe von 527 Schülern aus 31 Hauptschulklassen im hessischen Rhein-Main-Gebiet, Schüler waren durchschnittlich knapp zwölfeinhalb Jahre alt)

Buchtipp

Rosebrock; Nix; Rieckmann; Gold: Leseflüssigkeit fördern.

Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe.

Kallmeyer in Verbindung mit Klett, 2011